4.

a) Die folgende Situation hat sich erst ziemlich am Ende des Projektes ergeben. Ein weiteres Teammitglied hat sich der Gruppe angeschlossen, was so spät im Projekt selbstverständlich Fragen aufgeworfen hat. Das Team befand sich in der „Performing-Phase“, sogar ziemlich am Ende dieser. Das heißt alle vorigen Phasen des Kennenlernens und der Planung waren bereits abgeschlossen und es wurde schon längst effizient an den Aufgaben gearbeitet. Sowohl das Lastenheft als auch das Pflichtenheft waren eigentlich fertig und mussten nicht mehr bearbeitet werden und auch das Programm galt als so gut wie fertig. Somit waren wir fast schon in der „Adjourning-Phase“, in der wir zufrieden auf die Ergebnisse hätten schauen können. Mit dem Neuzugang im Team hat sich dadurch dann die Frage gestellt, was nun noch gemacht werden soll, bzw. konkret für die Person, welche Aufgaben sie denn noch erledigen könnte.

b) Was wir letztendlich gemacht haben war, dem Teammitglied einige der noch wenigen ausstehenden und nicht abgeschlossenen Arbeitspakete zu überlassen und wenigstens noch die letzten kleinen Tätigkeiten etwas neu zu verteilen. Dadurch hat sich die Situation dahingehen verbessert, dass das Teammitglied nun auch einige kleine Aufgaben hatte. Bei einer eventuellen zukünftigen gleichen Situation würden wir wahrscheinlich auf dieselbe Art damit umgehen, denn schließlich kann ein Neuzugang am ende des Projektes schwer geplant werden, weswegen weiterhin nur noch die kleineren letzten Arbeitspakete zur Verfügung stehen würden.

6.

|  |  |
| --- | --- |
| **Persönliche Erkenntnisse, Lernfortschritte oder Erfahrungen** | **Transfer auf die berufliche Praxis** |
| 1. Das Team muss sich erst kennenlernen um danach arbeiten zu können | Bereits an der TU Braunschweig gelernt und in einem Praxis-Software-Projekt selbst erfahren. In diesem Projekt wiedererkannt. Wenn das Team vertraut untereinander ist, kann besser gearbeitet werden. |
| 2. Man sollte das Projekt durchplanen (Gantt-Diagramm, etc.) | Bereits an der TU Braunschweig gelernt und in einem Praxis-Software-Projekt selbst erfahren. In diesem Projekt wiedererkannt. Durch eine gute Planung kommt man effizienter voran. |
| 3. Die Programmierung sollte vorher durchdacht sein und kann ständig Schwierigkeiten aufweisen | Bereits an der TU Braunschweig gelernt und in einem Praxis-Software-Projekt selbst erfahren. In diesem Projekt wiedererkannt. Wenn die Programmierung geplant wurde, kommt man schneller voran und hat vor allem bessere Ergebnisse. |
| 4. Keine Software funktioniert einwandfrei, bevor sie ausgiebig getestet wurde (auch teilweise danach noch nicht) | Bereits an der TU Braunschweig gelernt und in einem Praxis-Software-Projekt selbst erfahren. In diesem Projekt wiedererkannt.  Hier mussten wir auch die Komponenten testen bis sie zusammen funktionierten. |
| 5. Man muss manchmal im Team umdenken und Aufgaben umverteilen | Bereits an der TU Braunschweig gelernt und in einem Praxis-Software-Projekt selbst erfahren. In diesem Projekt wiedererkannt.  Durch den Neuzugang mussten wir auch einige Arbeitspakete neuverteilen. |